

Baubiologie – Umweltmedizin mit B.U.Med.Austria

Biologisch bauen – Gesund leben

Beziehungen zwischen den Menschen und ihrer Wohnumwelt

Thema Umwelt

Unsere Leser quält seit dem letzten Artikel (unter www.elektrosmog-messung.at zum Downloaden) die Frage, wie können wir denn die Umwelt nachhaltig verbessern und welche Voraussetzungen sollten unsere Politiker dafür schaffen. Natürlich hat schon Seneca ca. 20 nach Christi gesagt: „Kehrt zur Natur zurück und Eure Wohlfahrt ist begründet“. Aber wie soll man zur Natur zurückkehren und wo sollte man am besten ein Grundstück kaufen? Es heißt, es gibt in den Städten eine Vielzahl mehr an Umweltbelastungen als am Land. Also haben wir unseren Baubiologen Grabmann gefragt, welche Probleme in den letzten Jahrzehnten entstanden sind und wie man sie lösen könnte.

Grabmann:

Das ist richtig, dass es im städtischen Bereich mehr Umweltbelastungen und Krankheiten gibt als bei uns am Land. Darum empfehlen wir Baubiologen ein Leben am Land. Durch den Zentralismus und die Monokultur wird nur das Land ausgebeutet, und lange Transportwege der Güter aber auch der Menschen zu ihren Arbeitsplätzen belasten die Umwelt stark. Und genau da ist unsere Politik gefordert, das zu ändern. Sie sollte die Voraussetzungen schaffen, die im grauen Feld angeführt sind.

Folgende Beispiele an Veränderungen haben wir in den letzten Jahrzehnten bemerkt:

- Jährlich sterben weltweit **14 Mio. Kinder** unter 5 Jahren an den Folgen von Umweltverschmutzung, schlechter Trinkwasserversorgung und Unterernährung (UN-Bericht).
- Von 1920 bis 1995 nahmen die typischen **Zivilisationskrankheiten** wie folgt zu: Herz-Kreislauf 14-fach, Rheuma 17-fach, Krebs 20-fach, Fettsucht 35-fach, Diabetes 56-fach, MS 59-fach, Allergien 70-fach, Alzheimer 89-fach (laut WHO).
- In vielen Industrieländern sterben über 70 % der Menschen an Krebs sowie Herz- und Kreislaufschäden. Nur etwa jeder hundertste Bürger stirbt an Altersschwäche (WHO).

Die Umweltbelastung ist heutzutage nahezu unerträglich geworden, alleine wenn man bedenkt, dass von etwa 60.000 Chemikalien auf dem Markt 2.000 als kanzerogen (krebserregend) gelten.

In Zukunft sollten wir Voraussetzungen schaffen, damit sich der Mensch und die Umwelt regenerieren können:

Voraussetzungen für eine gesunde Umwelt

- Höherbewertung des Menschen, dessen Gesundheit und Wohlergehen - vor der Technik, der Wissenschaft, dem Geld und der Macht.
- Besetzung aller Schaltstellen in Regierung, Verwaltung, Wirtschaft, Justiz, Wissenschaft, Schule und Kirche mit verantwortungsbewussten, einsichtigen, ganzheitlich orientierten Persönlichkeiten mit hochentwickeltem ökosozialem Bewusstsein.
- Dezentralisierte Besiedlung mit Rücksicht auf die Natur, damit unsere Kinder lernen respektvoll mit ihr in Harmonie zu leben.
- Abbau von Großstädten und Ballungszentren der Industrie, Geschäftswelt, Verwaltung.
- Schaffung von kleineren, überschaubaren und regional organisierten Siedlungs-, Wirtschafts- und Marktstrukturen mit umweltfreundlicher Technologie im menschlichen Maßstab (Permakultur statt Monokultur).
- Erziehung zur Menschlichkeit durch Bildungsarbeit zur geistig-seelischen Höherentwicklung des Menschen, damit jeder aus dem Glauben heraus in Zufriedenheit, Ehrfurcht vor der Schöpfung, human und sozial das Leben wieder leben lernt.

Nun sind wir gefordert Veränderungen vorzunehmen, jeder einzelne. Und besonders die Politik. Es ist ein langer Weg, aber ich bin mir sicher, wenn wir viele kleine Schritte gemeinsam mit der Politik und der Wirtschaft gehen, dann werden wir erreichen, dass wir in Zukunft die Gesundheit der Bevölkerung und den Fortbestand der Natur über Generationen hinaus sichern können.

Wo sollten wir also leben?

Rein aus gesundheitlicher Sicht sollte man ein Leben auf dem Land der Stadt vorziehen. Am besten in Siedlungen mit einer lockeren, durchgrünten Bauweise abseits

von Städten und jeglichem Lärm und Emissionsquellen. Frei von Luftschadstoffen und Elektromog. Wenn möglich sollte man so viel Grund besitzen, um einen eigenen Garten mit Gemüsebeeten und Obstbäumen zu haben.

Der optimale Bauplatz

Man sollte aber beim Erwerb von Grundstücken auf eventuelle

- radioaktive Altlasten im Boden achten, auf Einstrahlungen von
- Mobilfunkmasten, Erdkabeln und Hochspannungsleitungen. Fragen Sie auch bei Gemeinden nach, ob der Bau von Handysendern geplant ist oder ob Ausbaupläne von Betreiberfirmen aufliegen.
- Wie schon erwähnt, sollte man auf Lärmimmissionen und Vibrationen des Bodens achten.
- Weiters sollte ein Bauplatz auf Wasseradern und Erdstrahlung untersucht werden.
- Dann ist das Kleinklima am Bauplatz noch zu beachten, um dort möglichst energiesparend heizen zu können (Wind, Senken, Beschattungen, CO₂ u. Ozon usw.)
- Bei uns im Mühlviertel ist es notwendig, in der Radonkarte des Strahlenschutzes nachzusehen, ob es sich um ein mit Radon belastetes Gebiet handelt (Radon dichter Keller notwendig).

Es gibt die Möglichkeit, vor dem Kauf eines Grundstückes ein baubiologisches Gutachten einzuholen, um eventuelle unsichtbare Einflüsse aufzuzeigen und dies auch als Entscheidungsgrundlage den Kauf betreffend zu verwenden. Von Immobilien-Maklern werden diese Untersuchungen schon lange beauftragt. Ebenso sollte sich die Bauweise des Hauses nach den Ergebnissen der Untersuchungen richten (Leichtbau- oder Massivbauweise).

Wir können Ihnen dabei gerne behilflich sein.

In der nächsten Ausgabe werden wir auf die Bauweise und die Bauart von Häusern eingehen. Welche Vorteile haben Holz- und welche massiv gebaute Häuser.

